

**Predigttext: 1. Mose 28; 10 – 19a - 22**

(Lesung: Diakon Kolb)

Jakob zog aus Beerscheba weg und ging nach Haran. Er kam an einen bestimmten Ort, wo er übernachtete, denn die Sonne war untergegangen. Er nahm einen von den Steinen dieses Ortes, legte ihn unter seinen Kopf und schlief dort ein.

Da hatte er einen Traum: Er sah eine Treppe (Leiter), die auf der Erde stand und bis zum Himmel reichte. Auf ihr stiegen Engel Gottes auf und nieder. Und siehe, der HERR stand oben und sprach: *Ich bin der Herr, der Gott deines Vaters Abraham und der Gott Isaaks. Das Land, auf dem du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben. Deine Nachkommen werden zahlreich sein wie der Staub auf der Erde. Du wirst dich unaufhaltsam ausbreiten nach Westen und Osten, nach Norden und Süden, und durch dich und deine Nachkommen werden alle Geschlechter der Erde Segen erlangen. Ich bin mit dir, Ich behüte dich, wohin du auch gehst, und bringe dich zurück in dieses Land. Denn Ich verlasse dich nicht, bis ich vollbringe, was ich dir versprochen habe.*

Jakob erwachte aus seinem Schlaf und sagte: *Wirklich, der Herr ist an diesem Ort - und ich wusste es nicht.* Furcht überkam ihn und er sagte: *Wie Ehrfurchtgebietend ist doch dieser Ort! Hier ist nichts anderes als das Haus Gottes und das Tor des Himmels.*

Jakob stand früh am Morgen auf, nahm den Stein, der unter seinem Kopf gelegen hatte, stellte ihn als Steinmal auf und goss Öl darauf. Dann gab er dem Ort den Namen BET-EL (Haus Gottes).

**- Ein bekanntes Bild: Jakobs Traum von der Himmelsleiter**

- Doch: Was sollte dieses Bild dem Jakob (und uns heute) deutlich machen?
- Steht die Leiter vielleicht für die Verbindung zwischen Gott und den Menschen?
- Steht sie für den Kontakt zwischen Gott und **mir**?
- Ist da überhaupt eine Verbindung, ein Austausch möglich? Will ich das überhaupt?
- Und Engel, sind sie hier das Bild für den Informationsfluss zwischen Gott und mir -
  - runter - rauf / rauf - runter, Gebet und Erkenntnis = „Highway to Heaven“
  - Damals - Heute - in der Zukunft? Hier und jetzt - da, wo jeder gerade ist

Übrigens: Jakob erhielt den Beinamen „Israel“ = Gotteskämpfer. Das ist sogar bereits um 1200 v.Chr. auf der sog. *Israel-Stele* des Pharaos Merneptah als Volksname belegt.

- (1. Lesung:) **Denn alle, die sich vom Geist Gottes leiten lassen, sind Kinder Gottes**
  - Das ist Zusage und Aufforderung zugleich
    - zunächst an Jakob, dann in der Folge an Israel – und letztlich an uns
    - Doch: Wie ist das mit uns, mit mir, mit dir?
  - Darf Gottes Geist uns leiten – oder handeln wir lieber nach unserem eigenen Kopf?

Wer hat schon einmal einen Stein als Kopfkissen gehabt? Wünsche wohl geruht zu haben.

- Der Stein als Kopfkissen - wurde hier zum Ort der Botschaft aus dem „Hause Gottes“
- **Durch dich und deine Nachkommen (= Israel) werden alle Völker Segen erlangen**
- Damit haben die nächsten Sätze aber auch Gültigkeit für alle, die zu Gott gehören:

**- Ich bin mit dir. Ich behüte dich wohin du auch gehst**

**- Ich verlasse dich nicht, und vollbringe, was ich versprochen habe - auch bei dir**

- Denn alle, die sich vom Geist Gottes leiten lassen, sind Kinder Gottes
- Und überall da, wo ein Mensch diesen Kontakt mit Gott sucht – und hält,
  - da ist Bet El, Haus Gottes – bei mir, bei euch – wo diese Leiter das Herz berührt
  - auch wenn jemand – wie Jakob – das bis dahin so noch gar nicht gewusst hat.
- Trifft das auch hier auf uns zu? **Bin ich ein Kind Gottes, von IHM geleitet?**
- Oder müssen wir mit Jakob sagen: *Gott ist hier mit mir – aber ich wusste das nicht.*
- Wie hieß es im Römerbrief: **„So bezeugt der Geist Gottes selber unserem Geist, das wir Kinder Gottes sind!“**

- Doch dieser alte Text enthält eine – politisch – nicht ganz einfache Textstelle: Gott sagt:
  - *Das Land, auf dem du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben.*
  - *Ich bringe dich zurück in dieses Land. Ich vollbringe, was ich dir versprochen habe.*
  - Genau das hat das Volk Israel erlebt. (Aber passen Sie bitte auf, wo Sie das sagen!)

- Es ist schon auffallend:
  - Wochenspruch: Vergiss nicht, was Gott dir Gutes getan hat
  - 1. Lesung (Römerbrief): Wer sich vom Geist Gottes leiten lässt, ist ein Kind Gottes
  - 2. Lesung (Lukas): Steh auf, dein Glaube hat dir geholfen
  - Predigttext: *Ich vollbringe, was Ich dir versprochen habe*
- Offensichtlich hat die persönliche Gemeinschaft mit Gott eine besondere Wirkung
  - Nicht bei jedem das Gleiche, sondern individuell für den Betroffenen:
    - Zuspruch und Ermutigung, - Geborgenheit und Sicherheit, - Hilfe und Trost,
    - Verheißung und Gewissheit, - und die Fähigkeit, das an andere weiterzugeben
  - **„So bezeugt der Geist Gottes selber unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind!“**
- Ist es möglich, dass *Bet El, Haus Gottes* nicht nur eine Sach- oder Ortsbezeichnung ist,
  - sondern auch auf Personen angewendet werden kann?
  - dass Du und ich auch zu einem Haus, einer Wohnung Gottes werden können?
    - weil wir erfüllt sein können vom Geist Gottes? - Als Kinder Gottes?
    - wenn wir uns leiten lassen vom Geist Gottes, dem Heiligen Geist???
- „Ruach“ = *Es wird nicht geschehen durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist*  
Sacharia 4;6; (520 v.Chr.) - Pfingstereignis - bis heute
- Und es wird geschehen im Namen Jesu: *In meinem Namen werdet ihr das tun*
  - Etwas im Namen eines anderen tun, heisst: *Ich stehe in seinem Auftrag*
  - Und wir als Christen stehen im Auftrag Gottes, im Auftrag Jesu
    - nicht allein durch Worte, sondern durch das, was wir sind und was wir tun
    - wie wir als Christen miteinander umgehen, wie wir uns anderen verhalten
  - *Geht hin in alle Welt und zündet ein Feuer an*
- Das ist ein gewaltiger Zuspruch, den Gott selbst uns in Jesus Christus und durch Seinen Heiligen Geist mitgibt auf unseren täglichen Wegen,
  - wo immer wir auch sein mögen,
  - wie immer auch die Umstände aussehen mögen,
  - was immer auch andere Menschen davon halten oder zu uns sagen
  - oder wie fähig oder unfähig wir uns selbst manchmal fühlen
- Bei allem, was ich sage und tue möchte ich geleitet werden durch diese Gewissheit, die Gott uns allen mit auf den Weg geben will:

**ICH behüte dich, wohin du auch gehst**

**ICH verlasse dich nicht, bis ICH vollbringe, was ICH dir versprochen habe.**

**Amen**